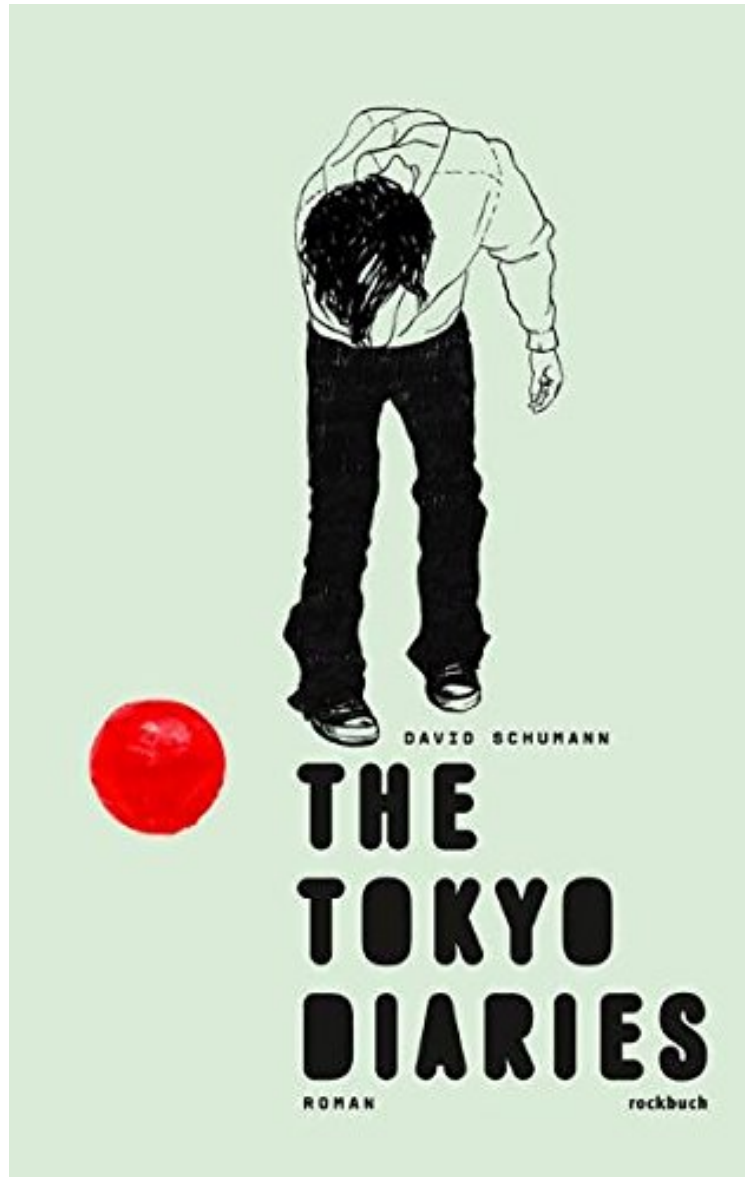


## The Tokyo Diaries

Von David Schumann

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #364320 in BcherVerffentlicht am: 2009-03-12Anzahl der Produkte:  
1Abmessungen: 8.46 x 1.06b x 5.47l, Einband: Taschenbuch300 Seiten | File size: 68.Mb

**Von David Schumann : The Tokyo Diaries** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Tokyo Diaries:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Inhalt unterhaltsam, Schreibstil (Autor) gewohnungsbedrftigVon M. SchulzVorweg: Ich habe ebenfalls in Tokyo gelebt. Vor diesem Hintergrund ist die Lektre sehr unterhaltsam und ich kann zustimmen, dass es in Tokyo und mit JapanerInnen

tatsächlich so zugehen kann- wenn mir auch die Erfahrung als Model fehlt ;-)Der Inhalt des Buches hat mich gefesselt, der Autor bzw. sein Schreibstil eher genervt. Es handelt sich um extreme Jugendsprache, die wohl eher dem Charakter als dem Alter des Autors zuzuschreiben ist. Entsetzt und traurig war ich über die kulturelle Blindheit des Autors, der damals (angehender) Japanologe war und in seinem Buch betont, wie sehr ihn die rpelhaften "anderen" Ausländer stören. Wie kann man die (in den allermeisten Fällen gutgemeinten) Motive der Japaner nur so falsch einschätzen, wenn sie mit einem Ausländer kommunizieren? Einer Japanerin, die lobend "Der ist aber groß" sagt, wirft er sinnlos auf Deutsch ein "Da solltest du erstmal meinen S\*\*\*\*\*z sehen, du F\*\*\*\*\*e" entgegen. Da ist man wohl nicht nur als Japanologe sprachlos! Und einem Polizisten, der meint "Im 2. WK waren die Deutschen und die Japaner Kriegskollegen" sagt er sinnlos, ebenfalls auf Deutsch "Ich hoffe, dass du heute Nacht erschossen wirst". Das findet der Autor wohl auch noch witzig und sich selbst übercool. Mich schaudert angesichts solcher Dummheit und Unverschämtheit des Autors. Außerdem zerstreut der Autor mit seinen Kumpels oder alleine im öffentlichen und privaten Eigentum in Japan, distanziert sich aber innerlich von den "anderen bösen Ausländern". Er ist selbst einer davon, was er nur nicht erkennt. Weiteres Beispiel: Ein Designer liest die Band des Autors auf seiner Show spielen, und der Autor dankt es ihm vor allen Gästen sinnlos mit "Danke auch an den Designer, der sich gerade wohl auf dem Klo Drogen reinzieht". Wenn das Punk ist (dieser Meinung scheint der Autor zu sein, denn er findet sich selbst super), dann hat Punk weder in Japan noch sonst in der zivilisierten Welt was zu suchen! Ein Reiseführer ist es nicht, über Tokyo und Japan lernt man hier nichts, aber viel über Saufen, Bands, Japanerinnen und Männer, die Japanerinnen ins Bett bekommen möchten, sowie über das Modeln als "Typen-Model". Ich habe das Buch mich freudlos gelesen und mich dabei künstlich amüsiert! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Liest sich flüssig :-)

Von maruku Das ist ein super Buch für Leute die etwas mehr über den japanischen Alltag (oder zumindest den eines Austauschstudenten) erzählt bekommen möchten. Sehr witzig, absolut unzensuriert und in einer Sprache wie sie sich für einen Punk verdammt nochmal gehört (also wer hier Schreibstil la Goethe, Steven King oder Prof. Dr. Prgelpeitsch erwartet... für den ist das eben nichts). Man erfährt Dinge wie, dass der Familienvater der Gastfamilie am Esstisch vor versammelter Mannschaft onaniert, die Professorin offen Koreaner diskriminiert, die Polizei jeden "Ausländer" sporadisch kontrolliert, manche Japaner nicht mal ihre eigene Sprache richtig können... alles eben Sachen, die wir Autornormaltouristen nie erfahren würden, daher ein top Buch...

KAUFEN !!!! :-)

3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unterhaltsam!

Von Whitey Für mich war die Lektüre sehr unterhaltsam. Das Buch ist m.Mn. in einem guten, sehr lockeren Stil geschrieben, vielleicht in etwa so, wie man seinem Kumpel etwas erzählen würde. Ich empfand den Stil nicht aufgesetzt und entgegen einiger anderer Rezensionen erfährt man schon einiges über Japan, wenn man denn zwischen den Zeilen liest. Das diese Inhalte subjektiv sind und nicht die soziologisch-psychologische Tiefe eines wissenschaftlichen Fachbuchs bieten, sollte auf der Hand liegen. Ich glaube, dass einige von dem Buch etwas enttäuscht sind liegt vor allem in "falschen" Erwartungen. Das Buch ist, was es ist: ein Tagebuch eines Auslandsstudierenden - und zwar mit allen Vor- und Nachteilen und mit allen Ecken und Kanten. Klar ist sowas subjektiv und durch die eigene Perspektive gefärbt (es ist eben ein Tagebuch!). Klar ist m.Mn. auch, dass hier kein langweiliger Ablaufplan eines ruhigen Auslandstrips mit bravem Studieren, Lerngruppen, Uni-Organisation, Brettspielabend mit der Familie etc. vorliegt. So etwas hätten wahrscheinlich deutlich weniger Leute interessant gefunden und noch weniger Leser unterhalten. Ich glaube auch, dass dies schlicht nicht das richtige Medium ist, wenn man seriöse Infos über einen Aufenthalt in Japan haben möchte. Wer mit solchen Erwartungen an das Buch heran geht, der wird mit Sicherheit enttäuscht werden. Alles in allem empfand ich die Episoden trotzdem sehr interessant, weil sie mich an eine für mich vergleichbare Studiensituation nach einem Umzug in eine weiter entfernte Stadt erinnerten und ich die Gefühle des Autors nachvollziehen konnte. Der lockere Stil, die interessanten und zum Teil wirklich lustigen Episoden fand ich wirklich klasse und deshalb kann ich das Buch nur empfehlen.

**Kurzbeschreibung** David kann es selbst kaum glauben: Morgen geht sein Flug nach Tokio, wo er die nächsten Monate in einer Gastfamilie wohnen und an der Uni studieren wird. Was hat er sich bloß dabei gedacht? In Japan angekommen, ist er erst einmal überwältigt von der Schnelligkeit und Unübersichtlichkeit der Riesenstadt Tokio. Hier ist er jetzt einer unter Millionen, ohne Familie und Freunde, ganz allein auf sich gestellt. Höhen und Tiefen durchlebend, schafft David es, sich zu etablieren. Er findet Freunde, Jobs und spielt bald in zwei Bands. Nur mit den Frauen läuft es so gar nicht. Eines Tages wird David von einer Fotografin auf der Straße angeworben. Auch wenn er sich nicht vorstellen kann, was er als trotterter Ex-Punker auf so einem Shooting soll, beschließt er hinzugehen. Drei Wochen später erscheint eine Fotostrecke von ihm in einem großen Modemagazin und er findet sich in der Kartei einer angesehenen Tokioter Modelagentur wieder